

kreuzplus

Das Fernsehmagazin
des Bistums Eichstätt
kreuzplus.tv

Radio K1

Das Hörfunkangebot
im Bistum Eichstätt
radiok1.de

Fernsehredaktion

Das Videoangebot aus
dem Bistum Eichstätt
bistum-eichstaett.tv

Kirchenzeitung

für das Bistum Eichstätt
kirchenzeitung-eichstaett.de

Bischöfliches Ordinariat

Luitpoldstraße 2 · 85072 Eichstätt
Telefon 08421 500
bistum-eichstaett.de



facebook.com/bistumeichstaett
twitter.com/bistumeichst
youtube.com/bistumeichstaett
instagram.com/bistumeichstaett

Mehr zu den Themen
und Fotos unter
bistum-eichstaett.de/flyer

Gestaltung: Stabsstelle Medien und Öffentlichkeitsarbeit
Druck: Klimaneutral auf 100% Umweltpapier - climatepartner.com/11563-1812-1008

BISTUM EICHSTÄTT



»Sich im Glauben immer wieder neu auf den Weg machen – diesem Auftrag sehen sich die Christen im Bistum Eichstätt verpflichtet. Wie für Willibald und Walburga, die im 8. Jahrhundert aus England in die Region des Bistums kamen, lautet auch heute die Herausforderung, die Begegnung mit Gott und den Menschen zu suchen und ein lebendiges Zeugnis des Glaubens an Jesus Christus zu geben.«

Gregor Maria Hanke OSB, Bischof von Eichstätt

AUF DEM WEG DER MENSCHEN



GLAUBEN LEBEN

Die Kirche hat den Auftrag, den Menschen ein glaubwürdiges Zeugnis der Botschaft Gottes auf die Herausforderungen des Alltags zu geben und ihnen neue Zugänge zum Evangelium zu ermöglichen. Ein Schwerpunkt der Pastoral im Bistum Eichstätt besteht darin, Menschen durch entsprechende Katechesen sowie den Einsatz moderner Medien in die Lage zu versetzen, überzeugend Auskunft über ihren Glauben geben zu können.



Natur und Klima schützen, Schöpfungsverantwortung übernehmen: Ein Schwerpunkt im Bistum Eichstätt liegt in seiner Umweltarbeit. Dazu hat es sich mit dem Start der **KLIMAOFFENSIVE 2030** konkrete Ziele gesetzt: Bis 2030 will es 50 Prozent seiner CO₂-Emissionen einsparen. In den Pfarreien engagieren sich Umweltbeauftragte, um Klimaschutz konkret werden zu lassen. Bischof Gregor Maria Hanke setzt sich für einen guten Umgang mit der Schöpfung ein.

SCHÖPFUNG BEWAHREN



BARMHERZIGKEIT ZEIGEN

Im Mittelpunkt steht der Mensch – vor allem dann, wenn er in Not ist. Zahlreiche Hilfs- und Beratungsangebote im Bistum Eichstätt unterstützen Menschen in schwierigen Lebenslagen. Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten dabei Hand in Hand zusammen. Wichtig ist auch die Sorge für Flüchtlinge: Eichstätt hat als erstes Bistum Deutschlands einen Flüchtlingsseelsorger mit dieser Aufgabe betraut. Weitere Angebote zur Begleitung bieten unter anderem die Caritas und die Malteser an.



Sich austauschen, miteinander Projekte verwirklichen, die Freude am Glauben teilen: Das Bistum Eichstätt arbeitet eng mit seinen Partnerdiözesen und den kirchlichen Hilfswerken zusammen. Das Lernen voneinander steht in der weltkirchlichen Gemeinschaft im Mittelpunkt. Besuche, Aktionen und vielfältige Beziehungen der Menschen in den Bistümern zeigen: Partner sind füreinander da.

WELTKIRCHE SPÜRBAR MACHEN



VONEINANDER LERNEN

Die Diözese Eichstätt hat bereits 1955 als zweites Bistum Deutschlands Beziehungen zu einer Partnerdiözese aufgebaut – der indischen Diözese Poona. Rege Kontakte gibt es nach Afrika durch die Partnerschaft mit den acht Bistümern in Burundi. Auch mit dem tschechischen Bistum Leitmeritz pflegt das Bistum Eichstätt eine Partnerschaft.



Das Bistum Eichstätt geht auf das 8. Jahrhundert und das Wirken des heiligen Willibald zurück. Gemeinsam mit seinen Geschwistern Walburga und Wunibald prägte er die Anfänge des christlichen Lebens in der Mitte des heutigen Bayern. Im 14. Jahrhundert wurde der gotische Dom gebaut. Das Collegium Willibaldinum wurde 1564 als erstes Priesterseminar nördlich der Alpen nach dem Trienter Konzil gegründet. Die Eichstätter Hochschule ist seit 1980 Katholische Universität.

GESCHICHTE WEITERGEBEN



EINANDER BEGEGNEN

Weit über die Grenzen des Bistums hinaus wirken geistliche Zentren wie die Benediktinerabteien in Plankstetten und St. Walburg in Eichstätt oder die Wallfahrt Maria Brunnlein in Wemding. Das Domschatz- und Diözesanmuseum zeigt eindrucksvolle Zeugnisse des Glaubens und der christlichen Kunst aus mehr als 1200 Jahren. Zur Begegnung laden das Tagungshaus Schloss Hirschberg sowie die Jugentagungshäuser Schloss Pfünz und Wallfahrt Habsberg ein.

